

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Sonntag.

Donnerstag, den 25. Oktober 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 50 S., im Bezirk 2 40 S. **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 9 A

Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“

für die Monate **November** und **Dezember** nehmen für **auswärts** alle Postämter, Postexpeditionen und Postboten, für **hier** die Unterzeichnete entgegen.

Redaktion und Expedition des Calwer Wochenblatts.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 18. und 20. d. M., betreffend die Ausgabe neuer Couponsbogen zu den Staatsschuldverschreibungen des 3 1/2 prozentigen Anlehens von 1862 (Staats-Anz., Nr. 245) werden die Orts- beziehungsweise Stiftungsbehörden angewiesen, den ihrer Aufsicht unterstellten öffentlichen Rechnern diese Bekanntmachungen zu eröffnen und dieselben zutreffendenfalls zur Nachachtung zu veranlassen.

Den 23. Oktober 1877.

R. Oberamt und gem. Oberamt.
Doll. Rejger.

Calw. An die Ortsbehörden.

Indem dieselben auf den Erlaß des Verwaltungsraths der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 8. d. M., betreffend die von dem Feuerwehrkommandanten Magirus in Ulm herausgegebene Schrift „das Feuerlöschwesen in allen seinen Theilen“ (Minist. Amtsbl., Nr. 22) aufmerksam gemacht werden, wird ertheiltem Auftrag gemäß diese Schrift mit Ermächtigung des R. Ministeriums des Innern den Gemeindebehörden zur Anschaffung für die Gemeindebibliotheken empfohlen.

Den 23. Oktbr. 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Kontrollversammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Calw finden statt:

Für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die Wehrmänner, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, und die Halbinvaliden welche noch im dienstpflchtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Calw am 2. November 1877, Vormittags 8 Uhr in der Turnhalle.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Liebenzell am 6. November 1877, Vormittags 8 Uhr beim Rathhause.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Gchingen am 6. November 1877, Nachmittags 3 Uhr beim Rathhause.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuweiler am 7. November 1877, Vormittags 9 Uhr beim Rathhause.

Zu den Kontrolbezirken Calw, Liebenzell, Gchingen und Neuweiler gehören dieselben Ortschaften wie bisher. Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Orts oder der Ortsvorsteher Auskunft geben.

Calw, im Oktober 1877.

Landwehrbezirkskommando.

Brennholz-Verkauf.



Revier Liebenzell.
Montag, den 29. Oktober, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den bei Unterhaugstett gelegenen Staatswaldungen **Klingenwald:**
14 Rm. eichene Prügel, 155 Rm. Nadelholz-Prügel und Abfall;
Monakamerberg, Haugstetterberg, Badwald, Allmand, Forchenhan 2c. 2c. :

82 Rm. Nadelholz-Scheiter, 114 Rm. dto. Prügel und Abfall, 31 Rm. Tannen-Rinde, 2 Rm. Buchen-Abfall.

Neuhengstett, Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantfache des Johann Jakob Scharrer, Mesners und Amtsdieners von hier kommt die vorhandene in Nr. 104 und 108 des Calwer Wochenblatts beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlag von 2790 M auf den Grund eines Anbots von 2565 M am

Montag, den 12. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus in Neuhengstett zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß von Nachgeboten zum Verkauf.

Hiezu werden Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — eingeladen.

Den 22. Oktober 1877.

R. Amtsnotariat.
Liebenzell.
Herrgott.

Calw.

Zu Folge des Ausbruchs der Rinderpest in Geisenheim

und anderen Orten werden die Viehbesitzer auf die genaueste Beobachtung der bestehenden Vorschriften hingewiesen. Hienach hat

- 1) Jeder der zuverlässige Kunde davon erlangt, daß ein Stück Vieh an der Rinderpest krank oder gefallen ist, oder daß auch nur der Verdacht einer solchen Krankheit vorliegt, ohne Verzug der Ortspolizeibehörde Anzeige davon zu erstatten. Die Unterlassung schleunigster Anzeige hat für den Viehbesitzer selbst, welcher sich dieselben zu Schulden kommen läßt, jedenfalls den Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für die ihm gefallenen oder getödteten Thiere zur Folge.
- 2) Verdächtig erkranktes Vieh darf nicht geschlachtet werden, ohne vorher thier-



ärztlich untersucht zu sein, etwa gestorbene Thiere dürfen nicht verscharrt oder sonst beseitigt werden, ehe die Natur der Krankheit festgestellt ist. Nur sorgfältige Ueberwachung des Gesundheitszustandes der Wiederkäufer und schleunigste Anzeige einer verächtigen Erkrankung sichert den Viehbesitzer gegen Verantwortung und große Verluste.

Am 23. Okt. 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Privat-Anzeigen.
Calw.

In der
**gewerblichen
Fortbildungsschule**

hat der Unterricht im Zeichnen wieder begonnen, in Deutsch und Rechnen wird am nächsten Freitag Abend erstmals unterrichtet werden. Zum fleißigen Besuch wird eingeladen und die verehrl. Eltern und Lehrern sind dringend gebeten, für regelmäßigen Besuch von Seiten ihrer jungen Leute gewissenhaft Sorge zu tragen.

Der Vorstand:
Hansperger.

Calw.
Am Sonntag, den 28. Okt.,
Morgens 1/28 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

**Germanisches Nationalmuseum in
Nürnberg.**

An Stelle des verstorbenen Herrn Dr. Schüz ist die Pflanzschaft des germanischen Nationalmuseums für Calw und Umgebung dem Unterzeichneten übertragen worden. Die verehrl. Mitglieder dieses Museums werden ersucht, die fälligen Jahresbeiträge für 1877 gef. bald dem Unterzeichneten zur Weiterbeförderung zu übermitteln. Zugleich erlaubt sich der Unterzeichnete, zur Unterstützung dieses gemeinnützigen Instituts der deutschen Nation ergebenst einzuladen mit dem Bemerkten, daß ein Jahresbeitrag von 2 M zum unentgeltlichen Besuch der Sammlungen des Nationalmuseums berechtigt. Anmeldungen wollen gerichtet werden an den Pfleger des germ. Nationalmuseums Oberpraeceptor Staudenmayer.

Calw.

I. Hubrer

**Schmiedekohlen,
prima Nußkohlen,**

das Beste für Ofen- und Herdfeuerung, empfiehlt billigt

Friedr. Müller a./Markt.

Fettes Hammelfleisch

ist zu haben bei

Vinkenheil und
Pfrommer.

Calw.

Einen guterhaltenen

Kastenofen

mit eisernem Aufsatz, mittlerer Größe, verkauft billig

W. Walz, Buchbinder.

Calw.

Kunst-Anzeige.

Der rühmlichst bekannte Künstler Knie hat die Ehre, seine Anzeige zu machen, daß er hier eingetroffen ist, um auf dem Marktplatze 3 Vorstellungen zu geben; auf dem englisch gespannten sowie hohen Thurmsseile. Freitag Nachmittags 3 Uhr findet die erste Vorstellung statt. Samstag die zweite und Sonntag Mittags 3 Uhr die letzte Abschiedsvorstellung, wobei Karl Knie mit einem Sacke über dem Kopfe, so zu sagen blind das hohe Seil besteigen wird, Ludwig Knie wird mit dem Schubkarren sowie mit Stelzen an den Füßen das Seil überschreiten.

Jede Person, welche dem Schauspiel zusieht, hat 20 Pfg. zu zahlen, Kinder 10 Pfg., bei Besteigung des hohen Seiles nochmals dasselbe. Sonntag Abends 8 Uhr findet auch eine Abendvorstellung statt in einem geschlossenen Raume, was die nächste Nummer dieses Blattes besagen wird. Zu diesen Vorstellungen ladet ergebenst ein

S o c h a c h t u n g s v o l l s t

Ludwig Knie.

Calw.

Am Samstag, den 27. Oktober halte ich

Wiebelsuppe,

wozu freundlichst einlade.

Gottfried Pfitzer, Bierbrauer.

Seit Dezember v. J. habe ich bei der

Stuttgarter Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft

meine Pferde versichert und ist mir eines derselben dieser Tage verendet. Die nach den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und coulante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen.

Liebenzell, den 21. Oktober 1877.

Karl Schnauffer.

Enzberg.

Wirthschafts-Gründung.



Hiermit beehre ich mich, dem verehrl. Publikum von Nah und Fern die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Wirthschaft zum „Adler“ käuflich erworben, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, Jedermann bestens zu befriedigen, weshalb ich mich nochmals auf bevorstehende Herbstsaison für Fuhrwerke bestens empfehle, für Stallung, sowie beste Bedienung ist stets Sorge getragen.

Carl Hess & Adler.

Haut und Bähne



laurus camphora

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene Campher-Toilette- und des berühmten Dr. Rittinger von A. Osterberg-Græter Stuttgart, zu haben bei

Reißer & Bertschinger.

Heilbar ist Trunkwahnsinn und zu beseitigen Trunkenheit, mit und ohne Wissen; glaubhafte Atteste stehen mir zur Seite und leiste für den Erfolg Garantie. Man wende sich an

Th. Konetzky, Droguist, Berlin, Bernauer Straße 99.

Milch

ist zu haben bei

F. Pfrommer am Lebered.

Eine heizbare

Stube

mit kleiner Küche vermietet
Riedhammer, Schreiner.

Am Freitag und Samstag, den 26. und 27. Okt., ist

**weißer und schwarzer
Salz**

zu haben auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Calw.

Mein mittleres

Logis

auf dem Marktplatze, bestehend aus 5 ineinandergehenden Zimmern, wovon 4 heizbar, eine Kammer neben diesen Zimmern, eine Dachkammer mit Holzplatz und dem nöthigen Platz im Keller habe ich auf Verlangen 1878 zu vermieten, wovon Liebhaber täglich Augenschein nehmen können.

Am 22. Oktober 1877.

Louis Rentschler.

**Kleeheu und
Haberstroh**

hat zu verkaufen

August Gerlach,
Kunstmüller.



Schuld- und Bürgscheine, Zins-Quittungen

für die württemberg. Staats-Schulden-
Zahlungs-Kasse und für Privaten,
sowie

Quittungs-Formulare
für beliebige Zahlungen,
empfiehlt zu gef. Abnahme
die **A. Delschläger'sche**
Buch- u. Steindruckerei.

Schwarzw. Zweigverein des Vereins für outerländische Naturkunde.

Hauptversammlung:
Samstag, den 27. Oktober,
Mittags 12 Uhr,
im Gasthose zum Waldhorn in Calw.
Tagesordnung:
Wahl des Vorstandes, Vorträge und
Demonstrationen, gemeinschaftliches

Mittagsessen.
Alle Freunde der Naturkunde, nament-
lich die Mitglieder des Hauptvereins und
seiner Zweigvereine, sind zu zahlreichem
Erscheinen freundlichst eingeladen.
Dr. Wurm.

Regenmäntel

sind in neuer, reicher Auswahl eingetroffen
C. Ziegler, Bahnhofstr.

Merkingen,
Station Weil d. Stadt.
Ca. 20 Str. ächte

Champagner-Bratbirnen

verkauft
B. Schule, Kaufmann.

Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich ihr Lager in
guten baumwollenen
Herren- und Frauenhosen, Bett-

jacken, Kinderhosen in jeder
Größe, **Schlafröden** sowie wol-
lenen und baumwollenen **Kinder-**
tittelen

bei billigt gestellten Preisen in empfehlende
Erinnerung zu bringen und bittet um geneig-
ten Zuspruch

Friedr. Kaltenbach
wohnhaft bei Fräulein Hausmann
im Gärtler Bolz'schen Hause.

Wollene Strickgarne.

Alle Sorten guter wollener **Strick-**
garne sowie weiße **Vigoni** empfiehlt zu
den billigsten Preisen Die Obige.

Mafulatur

zum Tapezieren und Einpacken ist wieder
zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

— Friedrichshafen, 21. Okt. Ihre Majestät die Königin,
Hochstweilche kurz nach der Rückkehr des Hofes hierher von einem
Katarrhstieber befallen worden ist, jetzt aber in der Genesung sich be-
findet, gedenkt behufs völliger Erholung auf ärztlichen Rath sich für
einige Wochen nach San Remo zu begeben. Die Abreise dahin ist
für Ende dieser Woche in Aussicht genommen.

— Stuttgart, 19. Okt. Heute wurde vor der Strafkammer
des R. Kreisgerichtshofs einer jener seit mehreren Jahren schon öfter
vorgelommenen Prozesse verhandelt, bei welchen es sich um Veruntreu-
ungen Bediensteter in kaufmännischen Geschäften handelt. Diesmal
war es der Küfer Friedrich Böfler aus Pfrondorf, OA. Tübingen,
der seinem früheren Dienstherrn Weinhändler Tröster, jetzt Mineral-
wasserfabrikant, in einem halben Jahre etwa 450 Liter Wein verun-
treute und an 4 Personen theils verkauft, theils verschenkt hat. Werth
etwa 200 M. Er erhielt dafür 2 Monat 15 Tage, die 4 Fehler
je 1 Monat Gefängnis.

— Stuttgart, 22. Okt. Am Abend des 20. Okt. d. J. ver-
starb im hiesigen Diakonissenhause eine noch bis vor kurzem rüstige
unverheirathete Frauensperson im 99. Lebensjahre — ohne Zweifel
die älteste Einwohnerin der Residenzstadt.

— Göppingen, 20. Okt. Wie unvorsichtig manche Leute immer
noch mit Maschinen, sogar von einfachster Art umgehen, zeigt ein
dieser Tage vorgekommener leidiger Fall in dem Bezirksorte D.
Die Frau des dortigen Schullehrers wollte beim Mosten mit der
Hand das Obst von oben gegen die Walzen der Obstmahlmühle schieben,
dabei wurden ihre Finger durch die das Obst erfassenden Haken ge-
packt und im Nu waren vier Finger der rechten Hand verloren.

— Geislingen, 21. Okt. Je theurer von Tag zu Tag die
Lebensmittel werden, desto mehr läuft man Gefahr dem Betrüge
ausgesetzt zu sein. So wurde gestern eine Viktualienhändlerin aus
einem Orte des Bezirks verhaftet, die Rindschmalz in den Handel
brachte, das zur Hälfte mit Unschlitt vermenget war.

— Blaubeuren, 21. Okt. Die Feldwegregulirung ist schon
längst fast in allen Bezirkorten durchgeführt worden. Im Laufe
des verflossenen Jahres wurde dieselbe durch OA. Geometer Rimmich
auch auf dem Theil der hiesigen Markung, welcher auf der Ab liegt,
vollendet. Einige Notizen darüber dürften für solche, die sich hiefür
interessiren, nicht ganz werthlos sein. Das Areal, welches hier in
Betracht kam, umfaßt 152 Hektar 77 Ar. Diese Fläche ist nunmehr
von 17 neuen und 2 seitherigen, je auf 4 Meter erweiterten Wegen
durchzogen, in einer Länge von 4800 Meter. Mit dieser Feldweg-
regulirung wurde auch theilweise eine Güterzusammenlegung vorge-
nommen, so daß die Parzellen durch zweckmäßige Einteilung von 174
auf 150 vermindert werden konnten. Die Ueberfahrtslasten sind
sämmtlich beseitigt. Die Ausgaben für ein Hektar betragen 7 M.
20 S oder für den Morgen 2 M 40 S für den einzelnen Grund-
besitzer, während der Verkaufswert der betreffenden Grundstücke sich
ganz erheblich erhöht hat. Der Aufwand der Stadtgemeinde beschränkte
sich auf die Lieferung von Marktsteinen.

— Von der Hornisgründe, 18. Okt. Unsere Höhen haben
in Folge der kalten Witterung schon seit einigen Tagen ihr Winter-
kleid angezogen und reicht der Schnee bereits bis in die höchst liegenden
Bauernhöfe und Tagelöhnerhäuser von Lauf und Socksbachwälden herab.

— München, 20. Okt. Ueber ein Unglück, das sich am 13. Okt.
zu Neuburg a. D. zugetragen hat, berichtet das dortige Wochenblatt:
Heute sandte der hiesige Schmied Schmauß sein 4. bis 5jähriges
Kind, (Töchterchen) in ein benachbartes Metzgerhaus zur Ablieferung
einer kleinen Arbeit. Zum Lohne für Erledigung des Auftrags wollte
die Frau dieses Hauses dem Mädchen einige Nüsse geben. Während
sie sich aber entfernte, solche zu holen, fiel der anwesende Metzger-
hund über das alleinstehende, arme Geschöpf, riß ihm Stücke Fleisch
vom Leibe und biß ihm einen Arm ab, daß die Splitter hervorstachen.
In Folge des Geschreis und dem schnellen Herbeieilen anderer Per-
sonen wurde das Kind vom schrecklichen Tode errettet. (Anm.: In
Baiern tragen selbst große Hunde keine Reißkörbe.)

— Aus Kassau, 21. Okt. In Geisenheim sind in den letzten
zwei Tagen leider wieder neue Fälle von Rinderpest vorgekommen,
und die Seuche hat sich trotz energischer Maßregel auch in Eibingen
und Langensheim gezeigt. Gestern früh wurden in Geisenheim
90 Stück, zum Theil gesunde Thiere (auch Ziegen) getödtet.

— Fulda, 17. Okt. In Fulda hatten dieser Tage Exerzitionen für
Jungfrauen (es sollen 160 theilgenommen haben) statt, die polizeilich
überwacht worden sein sollen. Gegen den Seminarlehrer Pauly, der
dieselben leitete, ist wegen Uebertretung der Maigesetze Untersuchung
eingeleitet worden.

— Berlin. Die „N. Allg. Ztg.“ erzählt: Mit der Briefpost
aus New-York ist vor einigen Tagen eine noch Obeln in Sachsen
bestimmte Schachtel, welche vier lebendige Koloradoläfer enthielt, ein-
gegangen. Dieselben sind auf dem Postamt in Bremen sofort getödtet
worden. Der Absender hatte außer dem frevelhaften Leichtsinns der
Versendung dieses gemeingefährlichen Insekts auch noch den Mißbrauch
begangen, die Sendung als Waarenprobe falsch zu deklariren. Die
Fälle in welchen mit der Bezeichnung als Waarenproben bei den Post-
versendungen Mißbrauch getrieben wird, theils um Porto zu sparen,
theils um zur Versendung mit der Briefpost sonst ganz unzulässige
Sendungen auf diesem Wege zur Beförderung zu bringen, mehren
sich in einem solchen Maße, daß zu befürchten steht, unsere Postver-
waltung werde nothgedrungen auf einschränkende Maßregeln Bedacht
nehmen müssen. Bekanntlich ist in England zufolge ähnlicher bedauer-
licher Mißbräuche die Versendung von Waarenproben mit der Post
gegen ermäßigtes Porto vor etwa zwei Jahren ganz abgeschafft worden.
In unserem Generalpostamt ist man jetzt, wie wir hören, mit einer
Zusammenstellung der vorgekommenen Mißbräuche beschäftigt, und
zwar schon seit mehr als einem Monate, ein Beweis, wie umfassend
die bezügliche Arbeit sein muß.

— Berlin, 20. Okt. In bundesrätlichen Kreisen beginnt man
ungebuldig zu werden. Seit Bestehen des Bundesraths, also seit
1867, ist der Fall noch nicht vorgekommen, daß die Mitglieder des-
selben fast zwei Wochen nach Eröffnung der Session zu vollständiger
Unthätigkeit verurtheilt gewesen wären. Es heißt, daß die Ausschüß-
arbeiten nunmehr in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen sollen
und einzelne Mitglieder des Bundesraths, welche bereits abgereist
waren, zu diesem Zweck hieher zurückkehren wollten.

— Berlin, 21. Okt. Die zur Ausführung der Gerichtsverfassung
zu machende Vorlage wird auch die Aufhebung des Obertribunals zur
Folge haben, das in Preußen seit 162 Jahren besteht und mit der

Zeit die Ausdehnung und den Umfang erhalten hat, die es jetzt hat, wo es zu einem der größten Gerichte geworden ist. Vor 25 Jahren erfolgte, auf Grund der Verfassungsurkunde, die Vereinigung des römischen Revisions- und Kassationshofes mit demselben und vor wenigen Jahren erst die des 1867 ins Leben gerufenen Oberappellationsgerichts, dessen Existenz so viele Anfechtungen erfahren hätte und dessen einstiger Präsident der jetzige Justizminister Dr. Leonhardt gewesen war. Der letzte Präsident des Kassationshofes war der ehrwürdige Sethe, welcher einst Napoleon I. so mannhaft und muthig entgegengetreten war, und als er dem den Rechtspruch weigernden Manne mit Erschießen drohte, die Frage statt Antwort zurückhielt: „Votre Majesté va donc fusiller la loi?“ (Eure Majestät will also das Gesetz niederkartätschen lassen?)

— Berlin, 21. Okt. Der Landtag wurde heute durch den Vizepräsidenten des Staatsministeriums Finanzminister Camphausen eröffnet. Anwesend waren bei der Eröffnung, welche im weißen Saale des R. Schlosses erfolgte, etwa 100 Mitglieder von beiden Häusern des Landtages. Der Herzog von Ratibor brachte zum Schlusse des Aktes ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und König aus. — Die erste Sitzung des Abgeordnetenhauses fand um 12¹/₄ Uhr unter dem Vorsitze des bisherigen Präsidenten von Bennigsen statt.

— Metz, 20. Okt. Der „Lothringer Zeitung“ zufolge ist in Planterres bei Metz das Vorkommen der Reblaus konstatirt.

Zürich, 20. Okt. Die Nordostbahn ist mit einem neuen Unglück bedroht: in Horgen, wo vor 2 Jahren der halbe Bahnhof der linksufrigen Züricher-Bahn im See versank und ebendarum mit ganz gewaltigen Kosten Seeausfüllungen und andere Bauten vorgenommen werden mußten, ist beim Bahnhof wieder plötzlich ein neues Stück Land von circa 600 Quadratmetern sammt der Hafenanlage versunken und der See an dieser Stelle tiefer als vorher! Die versunkene Stelle war seit Menschengedenken festes Land und der Platz seither mit Kies und Steinen schwer belastet. Er liegt oder lag 100 Fuß außerhalb des Bahngeländes und für die Bahn scheint keine Gefahr vorhanden, aber die Erscheinung ist doch höchst bedenklich, zumal man vor Errichtung der Eisenbahn von solchen Versenkungen nichts wußte.

Paris, 20. Okt. Die Republikaner rüsten sich zu den Generalwahlen, und in einem Aufruf des republikanischen Komites wird heute zu fortgesetzten Beiträgen aufgefordert. Dieser Aufruf beginnt mit den Worten: „Der Wahlsfeldzug ist nicht beendet. Die Männer des 16. Mai zeigen uns, daß wir weiter kämpfen müssen. Erheben sie nicht laut den Anspruch, sich in der Gewalt zu erhalten, um ihr Unternehmen zu Ende zu führen, selbst nach dem vernichtenden Urtheil, welches das allgemeine Stimmrecht über sie gefällt hat? Sie wollen bei den Wahlen vom 28. Okt. und 4. Nov. den Vorstz führen. Sie kündigen an, daß sie bereit sind, an diesen beiden Tagen die nämlichen Mittel anzuwenden, welche ihnen schon am 14. Okt. gedient haben. Das Land kennt diese unwürdigen und sträflichen Mittel. Es wird diesem neuen Drucke zu widerstehen und frei für die republikanischen Kandidaten zu stimmen wissen.“

Paris, 20. Okt. Die „Tablettes d'un Spectateur“ erzählen, im gestrigen Ministerrathe habe der Marschall Mac Mahon folgendes zu den Ministern gesagt: „Ich überlasse es Ihnen, die angemessenen erscheinenden Beschlüsse zu fassen; was mich betrifft, so werde ich niemals mit den Linken regieren, niemals!“ Dieselbe Korrespondenz meldet, daß zahlreiche republikanische Provinzialblätter gerichtlich verfolgt werden sollen wegen Veröffentlichung einer Note, nach welcher das Comité der Linken des Senats feierlich beschloffen habe, gleich nach dem Zusammentritt der Kammer die Versekung der Minister in Anklagezustand vorzuschlagen.

Paris, 21. Okt. Wie heute die Sachen liegen, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Kampf zwischen dem Marschall Mac Mahon und der Majorität der Kammer weiter geführt wird und der Marschall auf die erste feindselige Manifestation der Kammer mit einer neuen Auslösung antworten würde, wozu man der Majorität des Senats sicher zu sein glaubt. — Gambetta ist das Erkenntniß des Pariser Zuchtpolizeigerichts behändig worden, welches ihn wegen seines Wahlaufrufs als der Beleidigung des Präsidenten der Republik schuldig zu 3 Monaten Gefängniß und 4000 Fr. Strafe verurtheilt hatte. Dieses Verfahren hat also nicht, wie man von mehreren Seiten annahm, durch die Thatsache, daß Gambetta inzwischen zum Abgeordneten gewählt worden, eine Unterbrechung erfahren.

London, 23. Okt. In der Kohlengrube Highblythe bei Glasgow fand eine Explosion statt. Man fürchtet von den 400 Arbeitern seien viele umgekommen.

Madrid, 22. Okt. Aus Anlaß eines Vorfalls zu Ignatoras, wo der Ortsvorsteher bei der gewaltsamen Taufe eines protestantischen Kindes in der katholischen Kirche mitwirkte, ist eine vom Amtsblatte veröffentlichte königliche Verfügung ergangen, welche das

Verfahren des Gemeindebeamten tadelt und zugleich versichert, die Regierung werde jeder Verletzung des Glaubens vorbeugen.

Rom, 19. Okt. Um den am 14. d. in Frankreich von den Republikanern errungenen Wahlsieg zu feiern, wurden in Turin, Mailand und Neapel Volkskundgebungen veranstaltet. Auch in Rom selbst sollte eine derartige Kundgebung stattfinden; doch fanden es die hiesigen radikalen Patrioten für schicklicher an die Stelle einer öffentlichen Demonstration ein privates Festbankett zu setzen, für welches gegenwärtig Unterschriften gesammelt werden. — Ein sehr trauriges Anzeichen der wirtschaftlichen Verhältnisse, welchen Florenz verfallen ist seit es durch die Verlegung der Hauptstadt nach Rom zur Provinzialstadt degradirte wurde, sind die zahlreichen, von dem dortigen Gerichte ausgesprochenen Fallimente, welche in den 3 ersten Vierteljahre des laufenden Jahres (63) schon beinahe denjenigen der beiden Jahre 1875 und 1876 (24 bez. 45 zusammen 69) gleichkommen.

St. Petersburg, 18. Okt. Der Nord. Bote bringt die Nachricht, daß am 30. Oktober in Petersburg der große Prozeß gegen die der revolutionären Propaganda in Rußland Angeklagte begonnen werde. Nach dem Umpfange desselben werde es vielleicht die größte Verhandlung Rußlands, wenn nicht Europas werden. Auf der Anklagebank befinden sich 196 junge Leute, von der Procuratur sind 472 Zeugen aufgerufen, von der Vertheidigung 150. Die Voruntersuchung umfaßt 200 Bände, die Anklageakte 300 Druckseiten. Die Staatsanwaltschaft und die Vertheidigung bietet ihre besten Kräfte auf.

Washington, 21. Okt. Allen Berichten nach ist die diesjährige Weizenernte die größte, die die Union jemals gehabt. — Die Vorstadt von Saint Johns (Neubraunschweig) ist niedergebrannt, 230 Häuser eingestürzt, 2000 Menschen obdachlos.

Vom Kriege.

Belgrad, 19. Okt. Auf Ansuchen der hies. Regierung soll sich Rußland bereit erklärt haben, Serbien auch die nöthigen Waffen zu liefern. Die Aktion ist indeß noch immer als auf längere Zeit vertagt anzusehen. Am Hofe herrscht wiederum eine prononcirte russische Stimmung; die Bevölkerung ist gegen die Aktion.

Wien, 22. Okt. Die Presse meldet aus Sistowa von heute: Die Ueberbrückung der Donau bei Petroscheni (zwischen Siumniga und Ruskisch) über die Insel Boatin weg ist beendet. Die Eisenbahnlinie Galatz-Pender soll am 27. Oktober eröffnet werden.

Bukarest, 22. Okt. Einem weiteren Berichte des Romanul zufolge griffen die Rumänen am Freitag die Tranchen der Redoute Bukowa an und nahmen dieselben ein. Im ersten Anlaufe nahmen sie Abends die erste Reihe der Brustwehren, wurden aber beim Angriffe der zweiten Reihe Brustwehren durch überlegene türkische Truppen zum Rückzuge genöthigt, den sie in guter Ordnung bewerkstelligten. — Das 6. russische Infanterieregiment ist heute hier durchpassirt.

Vermischtes.

In Nordhausen hat der Standesbeamte dieser Tage ein Brautpaar zusammengegeben, von welchem Braut und Bräutigam schon zweimal verheirathet gewesen waren. Als Heirathsgut brachten sie 17 Kinder zusammen.

Eine merkwürdige Hochzeitgeschichte, die sich vor einigen Tagen zugetragen, wird, wie der „Golos“ meldet, in allen Kreisen Warschaws sehr lebhaft besprochen. Einem jungen und armen Mädchen fiel eine sehr bedeutende Erbschaft zu, doch war deren Behebung an die Bedingung geknüpft, daß die Erbin sich früher verheirathe. Durch längere Zeit weigerte sich dieselbe, einen ihr von ihren Verwandten in Vorschlag gebrachten Mann zu ehelichen; endlich jedoch entschloß sich die Erbin, die Erbschaftsbedingung zu erfüllen. Sie trat auf den ersten Bettler, den sie am Thore einer bestimmten Kirche fand, heran und forderte ihn auf, gegen ein Honorar von 300 Rubel und einem completen anständigen Anzug sich mit ihr kirchlich trauen zu lassen und sie nach vollzogenem Trauungsacte für immer zu verlassen. Der alte, arme Mann — das Fräulein hatte sich mit ihrer Bitte an einen 86 Jahre zählenden Greis gewandt — entschloß sich zu dem ihm ungeschicklichen Schritte, und so fand denn vor einigen Tagen in einer unserer Kirchen in später Abendstunde die sonderbare Trauung statt, bei der eine große Zahl von Bettlern, den Gewerbsgenossen des Bräutigams, assistirte. Nach vollzogener Trauung, die dem Bräutigam recht peinlich zu sein schien, denn er blickte während derselben fortwährend in recht gedrückter Stimmung nach rechts und links, entführte eine der Equipagen die junge Frau mit den Hochzeitszeugen; im anderen Wagen rollte ihr Gatte allein seiner einsamen Behausung zu. Die nunmehr in den Besitz der sehr bedeutenden Erbschaft gelangte junge Dame soll bereits Warschau verlassen und sich ins Ausland begeben haben; ihr Gemahl ward jedoch bis heute noch vor keiner Kirchthür mehr gesehen.